

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1849**

5 (17.1.1849) Beilage zum Anzeigeblatt fuer den Oberrhein- Kreis

## Beilage zum Anzeigebblatt für den Oberrhein-Kreis.

N<sup>ro</sup> 5

Mittwoch den 17. Januar

1849.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**

U r t h e i l.

3 [Müllheim.] Nro. 34756. In Sachen der Maria Kath. Rodenburger, Ehefrau des Adlerswirths Ludwig Serauer von Sulzburg, Klägerin gegen ihren Ehemann Ludwig Serauer von dort, Vermögensabsonderung betr.

wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt: Es sei dem Begehren der Klägerin auf Absonderung ihres Vermögens von dem ihres Ehemannes, des Beklagten, stattzugeben und es habe der Beklagte die Kosten dieses Verfahrens zu tragen.

B. R. W.

Geschehen Müllheim den 19. Dezember 1848.

Groß-Bezirksamt.

Feierstein.

Entscheidungsgründe.

In Erwägung, daß die Klage nach L. R. S. 1443 in Rechten gegründet ist, und aus den zugestandenem Klagsbatsachen zur Genüge hervorgeht, daß eine Gefahr für den Verlust des Heirathsgutes der Klägerin bei dem jetzigen Vermögensstande der Eheleute vorhanden ist, wurde, sowie rücksichtlich der Kosten nach §. 169 der P. D., wie geschehen ist, erkannt.

Zur Beglaubigung  
Hirsch.

Aufforderung.

2 [Freiburg.] Nro. 318.

In Untersuchungssachen gegen den pensionirten Bezirksförster Jakob Bathiani in Rechtenbach, wegen boshafter Zahlungsfüchtigkeit.

Der wegen heimlicher Entweichung und Gefährdung seiner Gläubiger in Untersuchung stehende pensionirte Bezirksförster Bathiani von Rechtenbach, soll verschiedene Forderungen an seine Haushälterin Maria Schwarz von Wassertrödingen, Königreichs Baiern, abgetreten haben, und es ist eine Vermögensuntersuchung bereits angeordnet.

Es werden hiermit sämmtliche Schuldner des Jakob Bathiani, an welche bereits die Eröffnung derartiger Forderungsübertragungen geschehen wären, aufgefordert, an die in der Cession genannte Gläubigerin bei Vermeidung doppelter Zahlung bis auf weitere diesseitige Verfügung ihre Schulden nicht abzutragen.

Freiburg den 4. Januar 1849.

Großherzogl. Landamt.

W ar n k ö n i g.

Oeffentliche Vorladung.

3 [Freiburg.] Hofgerichtsadvokat Kufel zu Bruchsal hat Namens des Handlungshauses Jakob Kufel in Karlsruhe folgende Klage erhoben:

Am 5. Januar v. J. habe Hofgerichtsadvokat Rindenschwender laut eines Notariats-Actes an seine Tochter die Wittwe des Architekten Mors zu Rastatt, derzeit dahier wohnhaft, 20647% murgschifferschaftliche Gerechtigkeiten von denen 11653% dem Hofgerichtsadvokaten Rindenschwender aus elterlicher Erbschaft angefallen seien, die übrigen aber von Johannes Aker in Colmar erkaufte worden, nebst den dazu gehörenden Wäldungen, Sägemühlen, Borräthen, Einrichtungen und Gerechtigkeiten, welchen Namen sie auch haben mögen, zu einem wahren und unwiedererrusslichen Eigenthum übergeben, sie seien als s. g. Dürr'sche, Ettlinger'sche und Schwarz'sche schifferschaftliche Rechte bezeichnet worden, und die Uebergabe sei angeblich deshalb geschehen, um einer in der Familie hergebrachten Uebung zu entsprechen, und um zugleich die bei der Verheirathung der Tochter angeblich im Ehevertrag ihr zugesicherte baare Aussteuer von 20000 fl. nebst rückständigen Zinsen von 5000 fl. an Letztere abzutragen, also Behufs einer elterlichen Anhilfe.

Dieser Vertrag leuchte indeß auf einem Scheingeschäfte und sei lediglich zur Gefährde der Gläubiger geschehen; die wenn auch, was übrigens der klagende Theil nicht wisse, die Tochter des Hofgerichtsadvokaten Rindenschwender gemäß Ehevertrags eine solche Aussteuer anzusprechen habe, so sei es durchaus nicht die ernstliche Absicht des Hofgerichtsadvokaten Rindenschwender gewesen, jene Schuldigkeit durch den erwähnten Uebergabevertrag zu tilgen, sondern vielmehr die schifferschaftlichen Gerechtigkeiten dem Zugriff der Gläubiger zu entziehen.

Zur Begründung dieser Behauptung führt der klägersche Anwalt folgendes an:

1) Advokat Rindenschwender habe wegen Theilung der Grundherrschaft Neuweier mit der Ehefrau des Rath's Asmuth einen Rechtsstreit geführt, welcher durch oberhofgerichtliches Urtheil vom 17. Dezember 1847 zu Rindenschwenders Nachtheil entschieden worden sei, Rindenschwender habe zur Erwerbung und Behauptung seines Antheils der Grundherrschaft Neuweier alle seine pecuniären Hilfsmittel aufgeboten, durch den schlimmen Ausgang jenes Prozesses sei aber sein Credit vollständig vernichtet worden.

2) Rindenschwender habe unterm 25. März 1846 mit dem klagenden Handelshause einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem Letzteres dem Erstern einen Credit bis zur Summe von 35000 fl., welcher später auf 45000 fl. erhöht wurde, und welcher hauptsächlich in der Abgabe und Acceptation von Wechseln auf das Haus Kusel in Carlsruhe und Frankfurt bestanden sei.

Rindenschwender habe diesen Credit in so ausgedehntem Umfange benützt, daß zu Anfange des verfloffenen Jahres Wechsel für die Summe von 45999 fl. von dem klagenden Handelshaus Ordre Rindenschwender gezogen im Umlauf gewesen seien.

In den letzten Tagen des Jahrs 1847 hätten bekanntlich die drei großen Fabriken S. v. Haber in Carlsruhe, Gontard und Flörsheim in Frankfurt ihre Zahlungen eingestellt und Rindenschwender habe damals schon gewußt, daß auch das klagende Handelshaus nicht mehr im Stande sein würde, die Zahlungsverbindlichkeiten Rindenschwenders in Bezug auf jene Wechsel für ihn zu erfüllen.

Während Rindenschwender einerseits aber habe erwarten müssen, daß das klagende Handelshaus die im Jänner und den folgenden Monaten fällig werdenden Wechsel aus eigener Kasse nicht einlösen würde, sei er andererseits nicht im Stande die Mittel beizuschaffen, dem Vertrage 8 Tage vor dem Verfall die Deckung für seine Wechsel zu liefern. Schon am 11. und 12. Januar seien 9000 fl. verfallen gewesen, und am 5. Januar habe Rindenschwender noch keinen Kreuzer zur Deckung herbeigeschafft gehabt; Rindenschwender habe daher schon am 5. Januar müssen wissen, daß er wegen des ganzen Wechselbetrages von 45999 fl. von dem klagenden Handelshause, wenn dieses die Wechsel eingelöst, oder von den Inhabern,

denen er die Wechsel verkauft gehabt, in Anspruch genommen werden würde.

3) Aus dem nahen Verwandtschaftsverhältnisse unter den Beklagten lasse sich sehr leicht erklären, daß diese im gemeinschaftlichen Einverständnisse gehandelt hätten, um Vermögenstheile zu ihrem Besten und zum Nachtheile dritter Gläubiger zu beseitigen, welcher Verdacht auch durch den Umstand bestätigt wurde, daß Rindenschwender seine Tochter jene Gerechtigkeiten um einen Gulden per Stück überlassen habe, während sie zur Zeit des Uebertrags einen sichern Werth von 4 fl. gehabt hätten, zu welchen gerichtlichen Anschlag sie selbst die Versorgungsanstalt verpfändet worden seien.

Die Gefährde zum Nachtheile der Gläubiger gehen auch daraus hervor, daß Rindenschwender, nachdem er seine Behausung in Nastatt einem vermöglichen Verwandten, dem Weinhändler Faul, für eine fingirte Forderung von 16000 fl. verpfändet gehabt, seinen Antheil an einem Hause und an der Glashütte in Gaggenau, so wie seine Eigenthumsansprüche und Forderungen auf die Grundherrschaft Neuweier seiner Schwester Johanna Acker in Colmar cedirt, so wie endlich daß er seine Holzvorräthe auf die Seite geschafft habe.

5) Daß Advokat Rindenschwender schon am 5. Januar v. J. überschuldet gewesen, ergebe sich aus einem von ihm ausgezogenen und von seiner Tochter mit unterzeichneten Circular vom 22. April v. J., worin er seine Schulden zu 230134 fl. und sein Vermögen zu 29555 fl. angegeben habe.

Alle diese Thatfachen seien den beiden Beklagten, zur Zeit des Uebergabvertrags vom 5. Januar v. J. wohl bekannt gewesen.

Das klagende Handelshaus hatte als Aussteller sammtverbindlich für den ganzen Betrag der ausgestellten Wechseln und sei auch bereits von den Wechselinhabern in Anspruch genommen worden, und habe seine Verbindlichkeiten anerkennen müssen.

Rindenschwender sei ausserdem vertragmäßig verpflichtet, dem klagenden Handelshaus den Wechselbetrag anzuschaffen und schuldet demselben die Zinsen und Provision den Betrag von 715 fl. 59 fr.

Die Wechselinhaber:

- 1) Cristian Zwiebelhofer in Nastatt mit 1000 fl.
- 2) deNeuville in Frankfurt mit 3200 fl.
- 3) Dreyfuß in Gamsbach mit 2000 fl.

- 4) Homburger und Söhne in Carlsruhe mit 24339 fl.  
 5) Constantin Fetterer und Sohn in in Frankfurt a. M. mit 5410 fl.  
 6) W. F. Labenburg und Söhne in Mannheim mit 8050 fl.  
 7) Meier Levis in Carlsruhe mit 2000 fl. hätten bereits gegen Rindenschwender Vollstreckung erwirkt, aber keine Zahlung erhalten.

Das Klagebegehren geht dahin:

Der unterm 5. Januar v. J. in öffentlicher Urkunde abgeschlossene Uebergabevertrag zwischen Advokaten Rindenschwender und seiner Tochter, der Wittwe des Architekten Mors zu Rastatt, wornach jener an diese 20647 $\frac{1}{2}$  murgschifferschaftliche Gerechtigkeiten, nebst den dazu gehörenden Waldungen, Sägemühlen u. s. w. übertragen hat, sei unter Verfällung der Beklagten in die Kosten für nichtig zu erklären, es sei folgenweise das Eigenthumsrecht des Hofgerichtsadvokaten Rindenschwender an den fraglichen Schiffergerechtigkeiten wieder herzustellen, und die Transcription in dem murgschifferschaftlichen Grundbuch zu Gamsbach zu streichen.

Beschluß.

Nro. 37. Nach Ansicht des §. 10 der Pr.-O. und des L. R. S. 1167 wird auf diese Klage Ladung verfügt, und Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über dieselbe auf

Montag den 22. Januar 1849,  
 Morgens 9 Uhr,

anberaumt, und hiezu Hofgerichtsadvokat Rindenschwender mit der Auflage vorgeladen, in dieser Tagfahrt sich durch einen mit der Mitbeklagten, Emilie Franziska Mors, Wittve des Architekten Mors, gemeinschaftlich aufzustellen, den Anwalt um so gewisser auf diese Klage vernehmen zu lassen, als sonst der thatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden erklärt, und er mit jeder Schutzrede ausgeschlossen würde.

Da Hofgerichtsadvokat Rindenschwender sich gerichtskundig auf flüchtigem Fuß befindet, so ergeht nach §. 272 3 der Pr.-O. diese öffentliche Vorladung statt Einhandigung.

So verfügt:

Freiburg den 1. Januar 1849.  
 Großh. Stadtamt.  
 K a h.

vd. Close.

#### Kaufanträge und Verpachtungen.

Steigerungs-Ankündigung.  
 2 [Wallburg.] Im Vollstreckungswege wer-

den nachbeschriebene Liegenschaften der Simon Marko'schen Eheleute von hier, am  
 Mittwoch den 24. Januar d. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 im hiesigen Lindenwirthshause öffentlich versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, als:  
 Str.-Anschlag.

1.  
 7 $\frac{1}{2}$  Ruthen Hofraithe mit einem Bohnhaus, Scheuer u. Stall, im Oberdorf, neben Joseph Reich und Joseph Molitor 425 fl.
2.  
 1 Sester Acker im Dissengraben, neben Paul Gastiger Wittve, und Matthias Marko 76 fl.
3.  
 1 Sester Acker an den Buchhalden, neben Bernhard Geiger und Niklaus Geiger 40 fl.
4.  
 1 Sester Acker allda, neben Niklaus Geiger und Landolin Herr Wittve 40 fl.
5.  
 1 Sester 45 Ruthen Acker im Schnellger, neben Jos. Schulz und Joseph Kirz 77 fl. 5 fr.

Summa 658 fl. 5 fr.

Wallburg den 2. November 1848.

Das Bürgermeisteramt.  
 R a m s t e i n.

#### Holzversteigerung.

2 [Randern.] Durch die Bezirksforstrei Müllheim werden aus Domainenwaldungen öffentlich versteigert:

am Montag den 22. Januar 1849,  
 im Distrikt Hörnle:

- 40 Stamm eichen Nutzholz,  
 77 Kist. buchen, eichen, aspen u. forlen Scheitholz,  
 9 $\frac{1}{4}$  " " " Klobholz,  
 77 $\frac{1}{2}$  " " " Prügelholz,  
 4375 Stück buchene und eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag selbst, mit Borgfristgestattung bis 23. April d. J. bei den Unbemittelten gegen Bürgerschaftsleistung.

Randern den 5. Januar 1848.  
 Großh. Forstamt.

#### Holzversteigerung.

2 [Randern.] Durch die Bezirksforstrei Nollingen werden aus Domainenwaldungen öffentlich versteigert:

am Montag den 22. Januar 1849,

Distrikt Seeholz:

57 Stämme buchen, eichen, forlen und tannen  
Bau- und Nutzholz,

170 Rstf. buchen, eichen, forlen u. birken Scheitholz,

132 " dergleichen Prügelholz,

8 " Klobholz,

4625 Stück buchen und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im  
Holzschlag bei Niedmatt, wobei bemerkt wird, daß  
für die Unbemittelten Borgfrist bis 23. April d.  
J. gegen Bürgschaftsurkunde gestattet ist.

Kandern den 5. Januar 1849.

Großh. Forstamt.

Liegenschaftsversteigerung.

2 [Emmendingen.] In Sachen mehrerer  
Gläubiger gegen Johann Georg Kraier,  
Michael Sohns Ehefrau von Mündingen, Forde-  
rung betreffend, werden der Beklagten sämtliche  
in Nr. 1 dieses Blattes beschriebene Liegenschaften

Montag den 29. Januar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Stube in Mündingen einer nochmaligen  
Steigerung mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß  
der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der  
Anschlag nicht erreicht wird.

Emmendingen den 8. Januar 1849.

Großh. Amtsrevisorat.

Wolf.

vdt. Seufert, Distr.-R.

Weinversteigerung.

2 [Ehrenstetten.] Die Gemeinde Ehren-  
stetten läßt am

Montag den 22. Januar d. J.

Morgens 10 Uhr,

im dasigen Gemeindefeller 180 Dhm 1847er  
und 40 Dhm 1848er Wein in beliebigen Ab-  
theilungen vor dem Faß versteigern.

Ehrenstetten den 10. Januar 1849.

Der Gemeinderath.

Löw.

vdt. Ritschi,

Rathschreiber.

Liegenschaftsversteigerung.

3 [Kürnbach.]

Im Wege der Vollstreckung werden dem Georg  
Heinzmann, Bauer im untern Thal Kürnbach,  
in Folge etlicher Verfügungen vom 7. November  
d. J. Nr. 17060 und vom 2. Dezember d. J.  
Nr. 18526 am

Dienstag den 23. Januar 1849

Vormittags 10 Uhr,

im Hirschenwirthshause in Kürnbach, folgende  
Liegenschaften öffentlich versteigert:

Ein geschlossenes untheilbares Hofgut im mittlern

Thal Kürnbach, des Hildabeshof genannt,  
bestehend in:

Einem einstöckigen Bauernhaus mit Scheuer  
und Stallung, unter einem Dach, einem  
Speicher, ein Badhaus, sodann in:

Garten		4	Ruthen.
Acker 23 Morgen	1	1/4	12 1/2 Ruthen.
Wiesen 10	"		31 Ruthen.
Reutfeld 106	"	2	" 24 Ruthen.
Waldung 10	"		

Alles Zehntfrei, der Anschlag ist 14490 fl. und  
nach Abzug des auf dem Hofgut haftenden Leib-  
gedings, und Dienstbarkeiten noch 12360 fl.

Eine genaue Aufnahme des Hofguts der Rechten  
und Lasten so wie auch die Versteigerungs-Be-  
dingungen werden vor Anfang der Versteigerung  
eröffnet; der Zuschlag wird ertheilt wenn der  
Anschlag oder darüber erlöset ist; die Bürger-  
meisterämter des Amtsbezirks Hornberg werden in  
ihren Gemeinden um die Bekanntmachung gebeten.

Kürnbach den 23. Dezember 1848.

Das Bürgermeisteramt.

Staiger.

Liegenschaftsversteigerung.

3 [Amrigschwand.] No. 15.

Da die Liegenschaften des Victor Sailer  
von Attlisberg, bei der am 21. Oktober d. J.  
abgehaltenen Zwangsversteigerung um den ge-  
richtlichen Anschlag nicht verkauft werden konnten,  
so werden dieselben am

Samstag den 3. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshaus zu Attlisberg einer zweiten und  
letzten Versteigerung ausgesetzt.

Beschreibung der Realitäten.

Anschlag.

1.  
Ein von Holz und Stein gebautes  
zweistöckiges Wohnhaus, sammt  
Scheuer und Stallung, unter einem  
Dach, 600 fl.
2.  
1 Jauchert 1 Bierling Matt- und Acker-  
feld auf dem Buck, neben Lorenz  
Kreuzer, 110 fl.
3.  
1 Bierling 40 Ruthen Ackerfeld auf  
dem Buck, neben Alois Sailer und  
Lucas Huber, 45 fl.
4.  
1 Bierling Wiesen in der Ufertöwies,  
neben Fintan Kaiser und Johann  
Keller, 30 fl.
5.  
2 Jauchert Waldung in der Attlis-

berger Gemarkung, neben verschiede-  
nen Anstößern, 85 fl.

6.  
1 Jauchert Ackerfeld unterm Kreuz,  
neben Alois Schärtle, 50 fl.

Summa 920 fl.

Der Zuschlag erfolgt um jedes Angebot, die  
andern Bedingungen werden vor der Steigerung  
bekannt gemacht.

Amrischwand den 2. Januar 1849.  
Bürgermeister, Ebner.

#### Viegenchaftsversteigerung.

3 [Kath. Thennenbronn] Da bei der  
heute abgehaltenen Viegenchaftsversteigerung des  
Kaver Fleig dabier im Zwangsweg der Scha-  
zungspreis ad 985 fl. nicht erzielt worden ist,  
so werden dessen Viegenchaften, wie sie im An-  
zeigeblatt näher bezeichnet sind, am

Samstag den 27. Januar 1849

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

in der Krone dabier zum zweiten und letzten  
mal mit dem Bemerkten versteigert, daß der end-  
gültige Zuschlag auf das sich ergebende höchste  
Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem  
Schätzungspreis bleiben sollte. Fremde Steigerer  
haben sich mit legalisirten Sitten- und Vermögens-  
Zeugnissen auszuweisen, und einheimische haben  
annehmbare Bürgen zu stellen, wozu man sie  
freundlich einladet. Die Bedingungen werden vor  
Anfang der Steigerung bekannt gemacht.

Kath. Thennenbronn den 4. Januar 1849.

Bürgermeister Moosmann.

#### Viegenchaftsversteigerung.

2 [Aha.] Auf richterliche Verfügung werden  
aus der Gantmasse des Gallus Muchenberger,  
Sonnenwirth in Aha, am

Samstag den 3. Februar 1849,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Behausung des Gantmanns selbst, nach-  
benannte Viegenchaften an das Meistgebot öffent-  
licher Steigerung ausgesetzt:

Anschlag.

- 1) Ein zweistöckiges von Holz erbau-  
tes Wohnhaus, mit der Realwirth-  
schaftsgerechtigkeit zur Sonne,  
nebst Scheuer und Stallung, Schopf  
und Keller, alles unter einem Dach,  
einerseits seine eigenen Güter,  
andererseits an die Straße grenzend 8020 fl.
- 2) Ein neues Nebengebäude mit Tanz-  
boden, Stallung und Schopf, ein-  
seits die Straße, andererseits an  
eigene Güter grenzend 300 fl.
- 3) Ein abge sondertes Waschkhaus hin-

Anschlag.

- ter dem Haus, überall an die eige-  
nen Güter grenzend 50 fl.
- 4) Eine Sägmühle, an den Thalbach  
und an den Weg grenzend 400 fl.
- 5) 30 Ruthen Kraut- und Gemüß-  
garten vor dem Haus, einseits  
der Weg, andererseits die eigenen  
Güter 40 fl.
- 6) 2 Jauchert 2 B. Matten in der  
Mühlematt, einseits der Thalbach,  
andererseits der alte Thalweg 300 fl.
- 7) 6 Jauchert 1 B. 25 Ruth. Mat-  
ten, die Hausmatt, einseits Karo-  
lina Rogg, andererseits die Behgäß 1800 fl.
- 8) 2 Jauchert Matten in der Ucht-  
waid, überall an sich selbst stoßend 250 fl.
- 9) 2 Jauchert 2 B. 41 Ruthen Mat-  
ten allda, einseits Karolina Rogg,  
andererseits sich selbst, 200 fl.
- 10) 12 Jauchert Acker allda, überall  
an sich selbst stoßend 1100 fl.
- 11) 2 Jauchert Matten im Heldele,  
überall an sich selbst stoßend 225 fl.
- 12) 11 Jauchert 1 B. 53 Ruthen Acker  
allda, einseits sich selbst, andererseits  
Augustin Herr und Joh. Pfefferte 1130 fl.
- 13) 2 Jauchert 1 B. 68 Ruthen Acker  
im Raibenader, einerseits Karolina  
Rogg, andererseits sich selbst 205 fl.
- 14) 2 Jauchert 1 B. 64 Ruth. Matten  
im Wuhrplaz, -einerseits Joseph  
Herr, andererseits der Thalbach 260 fl.
- 15) 7 Jauchert 3 B. 75 Ruthen Waid-  
feld in der Bildsteinhalben, ein-  
seits Karolina Rogg, andererseits  
Standesherrschaft Fürstenberg 105 fl.
- 16) 94 Jauchert Waidfeld im Sonnen-  
berg, einseits Johann Pfefferte,  
andererseits Standesherrschaft Für-  
stenberg 1400 fl.
- 17) 19 Jauchert 3 B. 47 Ruthen  
Schachenwald, an drei Orten, im  
Sonnenberg, überall an die eigenen  
Güter grenzend 250 fl.

Summa 16035 fl.

Fremde Steigerer haben sich mit legalisirten  
Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen,  
und gute Bürgschaft zu stellen.

Die nähern Bedingungen werden vor der  
Steigerung eröffnet.

Aha den 31. Dezember 1848.

Das Bürgermeisteramt.

A m a n.

## Liegenschafts-Versteigerung.

2 [Ringsheim.] In Folge Beschlusses Gr. Bezirksamts Eitenheim vom 6. November v. J. Nro. 32818 werden die zur Gantmasse des hiesigen Bürgers und Hänfers Benedikt Wiber gehörigen Liegenschaften

Donnerstag den 25. Januar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Stubenwirthshause dahier öffentlich ver-  
steigert:

	Anschlag.
1) Eine zweistöckige Behausung, Scheuer, Stallungen, Oekonomie-Gebäude, Hof, sammt Garten und Ackerfeld, einseits ein Günterweg, anderseits der folgende Acker	2750 fl.
2) 6 Sester Acker allda, einseits der Gantmann selbst, anderseits Michael Kaufmann	840 fl.
3) 2½ Sester Acker in der Limbach, einseits Vorenz Heizmann, anderseits Ambros Greber	375 fl.
4) 1½ Sester Acker im Kobrenwald, einseits M. Anna Hofstetter, anderseits Wendelin God	48 fl.
5) 1½ Sester Acker allda, einseits Joseph Meier, anderseits Landolin Bosh	40 fl.
6) 1 Sester Acker an der Hochzieler Gass, einseits Fridolin Kreis, anderseits die Gass	70 fl.
7) 2 Sester Acker auf dem Stockfeld, einseits Hieronime Wiber Erben, anderseits Matthias Böhler Erben	140 fl.
8) 2 Sester Acker im Meisterheimerfeld, einseits Ambros Hog, anderseits Valentin Mug	180 fl.
9) 4 Sester Acker in der Limbach, einseits Kaver Moz, anderseits Gegenstößer	320 fl.
10) 3 Sester Acker in der Bannen, einseits Peter Hasenfrag, anderseits Anton Saumer	100 fl.
11) 1½ Mannshauet Reben im Dürftigberg, neben sich selbst, Matern und Martin Wiber	60 fl.
12) 7½ Sester im Rieth, neben Valentin Hofstetter und Melchior Wiber Erben	345 fl.
13) 4 Mannshauet Reben in der Sandbalden, einseits Landolin Kaufmann, anderseits ein Gästle	200 fl.
14) 1 Sester Wiesen in den Holzackern, einseits die Gemeinde, anderseits Michael Lang	75 fl.
15) 2 Sester Acker im Unterfeld, am	

Anschlag.

Schlagerpfad, einse. Johann Weber, anderseits Joseph Müller	140 fl.
16) 2 Sester Acker im Unterfeld am Kublägerpfad, neben Stanislaus Saumer und Matthias Neg	120 fl.
17) 1½ Mannshauet Reben im Dürftigberg, neben Joseph Winkler u. Felix Hernig	60 fl.

Summa 5863 fl.

Ringsheim den 4. Januar 1848.

Das Bürgermeisteramt.  
Weber.vdt. Köbtle,  
Rathschreiber.

## Liegenschafts-Versteigerung.

1 [Heddingen.] Nro. 59. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Karl Schwarzbauer von Heddingen am

Samstag den 3. Februar 1849,  
Nachmittags 2 Uhr,

im Adlerwirthshaus in Heddingen folgende Liegenschaften öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung mit Zugehörde, mitten im Dorf, einseits Karl Beha, anderseits Jos. Beck	2000 fl.
2) 2 Mannshauet Garten hinten im Dorf, einseits Konstantin Schindler, anderseits Augusta Boisson	250 fl.
3) 4 Mannshauet Reben im Häldele, einseits Pfarrgut, anderseits die Kinze	250 fl.
4) 4 Mannshauet Acker in der Nordhalben, einseits Lukas Kopp, anderseits Grundherrschaft	300 fl.
5) 3 Mannshauet Acker im Aubach, einseits Grundherrschaft, anderseits ein Anwander	150 fl.
6) 8 Mannshauet Acker im Eichfeld, einseits Joseph Reithaber, anderseits Joseph Herr	450 fl.
7) 5 Mannshauet Matten auf den Pohnmatten, einseits Andreas Hammerle, anderseits Vitschi	300 fl.
8) 1½ Mannshauet Acker im Mühleacker, einseits Joseph Dangel, anderseits Jos. Beck	50 fl.
9) 6 Mannshauet Matten auf dem Wühler, einseits Rath Henzler, anderseits Georg Lang	450 fl.
10) 8 Mannshauet Matten auf den Holzmatten, einseits Allmendgut, anderseits dergleichen	800 fl.

- 11) 6½ Mannshauet Matten auf der Romansreutte, einseits Jos. Anton Roswag, anderseits Johann Merzweiler Wittwe Erben 400 fl.
- 12) 6 Mannshauet Acker auf den langen Jauchen, einseits Andreas Schlatterers Wittwe, anderseits Dominik Burkhardt 300 fl.
- 13) 8 Mannshauet Acker allda, einseits Bernhard Mathis, anderseits Rath Bernhard Schwarz Erben 400 fl.
- 14) 4 Mannshauet Acker auf den kurzen Stücker, einseits Marx Kaspar, anders. Benedikt Schindlers Erben, 200 fl.
- 15) 1 Jauchert Acker im Klausen, einseits Xaver Merzweiler, anderseits Rath Xaver Strigel 500 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Die übrigen Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.

Kenzingen den 3. Januar 1849.

Großh. Amtsrevisorat.

Fingado.

vd. Freyler.

#### Liegenschaftsversteigerung.

1 [Albert.] Aus der Ganntmasse des Schweinhändlers Johann Maier von Albert, werden Montag den 29. Januar 1849,

Mittags 12 Uhr,

in dem Wirthshause allda, nachstehende Liegenschaften durch den Distriktsnotar Schilling mit dem öffentlich versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis oder darüber geboten wird.

#### Häuser und Gebäude:

- 1) Eine Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst 6 Ruthen Krautgarten und Hofraithe, neben Fridolin Roginger, und Wirth Strittmatter, tar. 700 fl.
- 2) Eine Behausung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst circa 6 Ruthen Krautgarten und die hiezu gehörige drei Viertels Bierling große Halde, neben Martin Strittmatter und Jakob Rude, tarirt 500 fl.
- Grundstücke:
- 3) 30 Ruthen Bündtenland in den Bündten, neben Karl Meise und Jakob Rude 50 fl.
- 4) ½ Jauchert Acker im Bannholz, neben Martin Strittmatter und Johann Künze 100 fl.
- 5) ½ Jauchert Acker im Bannholz,

- neben Georg und Jakob Meier 100 fl.
- 6) ½ Jauchert Wald in den äußern Schloßen, neben Johann Meise und Hieronimus Kramer 100 fl.
- 7) 1 Jauchert Wald im innern Kornackerbühl, neben Jakob Künze und Elisabeth Meis 100 fl.

Summa 1650 fl.

Waldshut den 30. Dezember 1848.

Großh. Amtsrevisorat.

Buiffon.

vd. Werner.

#### Liegenschaftsversteigerung.

1 [St. Blasien.] Richterlicher Verfügung zu Folge werden in Sachen des Neumaierischen Diensthoten-Prämienfonds in Schönau, gegen Pius Diekigs Frau und Erben zu Todtmoos-Höfle den Beklagten am

Donnerstag den 25. Januar d. J.,

früh 9 Uhr,

im Adlerwirthshause zu Todtmoos die unten beschriebenen Liegenschaften an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis oder darüber geboten ist.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Die Liegenschaften sind:

1.  
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst einer angebauten Nagelschmiedwerkstätte, zu Todtmooshöfle gelegen, neben sich selbst, Anschlag 200 fl.
2.  
Ein halbe Jauchert Matten beim Haus, neben Hilar und Mathias Simon 60 fl.
3.  
30 Ruthen Matten im Rappensellen, unterm Weg, neben Baptist Schmidt und Joseph Maier 9 fl.
4.  
64 Ruthen Ackerfeld am Scheibenbuck, neben Fridolin Haselwander und Dominik Maier 14 fl.
5.  
51 Ruthen Ackerfeld auf dem Buck, neben Baptist Schmidt und Dominik Maier 4 fl.

	6.	
15 Ruthen Ackerfeld im Rappensloch, neben Hilar Simon und der Gemeinde	1 fl. 30 fr.	
	7.	
12 Ruthen Ackerfeld im Kirchengberg, unter dem Weg, neben Hilar Simon und Joseph Raier	3 fl. 12 fr.	
	8.	
20 Ruthen Ackerfeld im Kirchengberg, ob dem Weg, neben Baptist Schmidt und Joh. Georg Zimmermann	4 fl.	
	9.	
8 Ruthen Ackerfeld allda, neben Benedikt Böbler u. den Gleichtheilen	1 fl. 36 fr.	
	10.	
1 Viertel Wald auf dem obern Bodemle, neben Hilar Simon und Hintertodmooser Banngränze	5 fl.	
	11.	
80 Ruthen Wald auf dem obern Bergle, neben der Hinter- und Bordertodmooser Banngränze	4 fl.	

Summa 296 fl. 18 fr.

Im Gesamtschätzungswerth von Zweihundert neunzig und sechs Gulden 18 fr. St. Blasien den 10. Januar 1849. Großh. Bad. Amtsrevisorat.

Müller.

Liegenschafts-Versteigerung.

1 [Buchheim.] In Folge richterlicher Verfügung vom 2. Dezbr. 1848 Nro. 28736 werden dem Georg Hunn, des Konrads von Gottenheim, am

Montag den 29. Januar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Fortunawirthshause dahier, nachbeschriebene in der Gemarkung Buchheim liegende Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich an die Meistbietenden versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schatzungspreis oder darüber geboten wird, als:

1 Viertel Acker auf der Höhe, neben Johann Wiloth von Gottenheim, und Matthias Bäuschel von dort, gerichtl. tarirt zu	60 fl.
1 Viertel Matten im Kritt, neben dem Scheidgraben und Ursula Hunn von Gottenheim, gerichtl. tarirt	60 fl.
1 Viertel Matten allda, neben Ignaz Hess Erben von Gottenheim und	

Anton Hunn von dort, gerichtl. tarirt zu	70 fl.
1 Viertel und 43 Ruthen Matten im Lunkholz, neben Georg Hunn, Weber von Gottenheim, und Martin Schreiber von dort, gerichtl. tarirt	75 fl.
$\frac{1}{4}$ Viertel Matten allda, neben Johann Wiloth von Gottenheim und Paul Schwenninger von dort, gerichtl. tarirt zu	35 fl.

Summa 300 fl.

Buchheim den 9. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Steyerl.

vd. Germer, Rathschr.

Liegenschafts-Versteigerung.

1 [Buchheim.] In Folge richterlicher Verfügung vom 2. Dez. 1848 Nro. 33351 werden den Johann Schiel'schen Eheleuten von hier, da bei der am 18. Dezbr. 1848 vorgenommenen erefutiven Liegenschafts-Versteigerung auf die nachbenannten Objekte die Schatzungspreise nicht geboten wurden, so hat man eine zweite Versteigerung auf

Montag den 29. Januar 1849,

Nachmittags 1 Uhr,

im Fortunawirthshause dahier angeordnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dann der endgültige Zuschlag um das Letztgebot erfolgen wird, wenn solches auch unter dem Schatzungspreise bleiben sollte:

$1\frac{1}{2}$ Viertel Matten in der Au, neben Johann Schiel'schen Eheleuten selbst, und Blasi Stocker von hier, gerichtl. geschätzt	110 fl.
--	---------

Buchheim den 9. Januar 1849.

Bürgermeister, Steyerl.

vd. Germer, Rathschr.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Bleichheim.] Da bei der am 29. vorigen Monats abgehaltenen Güterversteigerung des ledigen Matthias Muser zu Bleichheim ein Gebot nicht geschahen, so wird eine nochmalige Versteigerung am

Dienstag den 23. Januar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Nebstodwirthshaus daselbst vorgenommen werden, und der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch das letzte Gebot unter dem Anschlag bleiben sollte.

Die Beschreibung der Güter ist in Nro. 102 dieses Blattes von 1848 enthalten.

Kenzingen den 5. Januar 1849.

Großh. Amtsrevisorat.

Fingado.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann M. Poppen in Freiburg.